

Protokoll der 34. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

13. Juni 2023, 10.00 –13.30 Uhr

Düsseldorf | MAGS NRW

Tagesordnungspunkte

- TOP 1 Begrüßung und Einstieg
- TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 24. Januar 2023
- TOP 3 FORUM ZUKUNFT: HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen
- TOP 4 Arbeitsgruppe „Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in Nordrhein-Westfalen“
- TOP 5 Landesweite Gremien zur HIV-Prävention in NRW
- TOP 6 Aktuelles
- TOP 7 Sonstiges

Teilnehmende

1. Dr. Katrin Baumhauer, Gesundheitsamt Köln
2. Katharina Benner, Der Paritätische NRW
3. Angelika Benstein, MAGS NRW
4. Laura Boldorini, Gesundheitsamt Essen
5. Philipp Braun, Flingern mobil e.V. (in Vertretung für Frau Schels-Bernards)
6. Holger Erb, pro familia LV NRW
7. Stephan Gellrich, Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW
8. Beate Guse, Gesundheitsamt Kreis Viersen
9. Patrik Maas, Aidshilfe NRW
10. Cora Nagorny, Aidshilfe Oberhausen
11. Melany Richter, MAGS NRW
12. Hanna Rose, Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW
13. Dennis Schulze, Aidshilfe NRW
14. Dr. Derya Selma Wiskirchen

Entschuldigt

1. Dr. Anne Bunte, Gesundheitsamt Kreis Gütersloh
2. Christian Müller, Landkreistag NRW
3. Angelika Schels-Bernards (wird vertreten durch Philipp Braun, Flingern mobil e.V.)
4. Lenny Streit, Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW

TOP 1

Begrüßung und Einstieg

Eingereicht von	Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	---
Sachstand	<p>Melany Richter eröffnet die 34. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW und begrüßt die Mitglieder des Gremiums.</p> <p>Dennis Schulze wird als neues Mitglied der Arbeitsgemeinschaft vorgestellt und herzlich Willkommen geheißen. Philipp Braun (Flingern mobil e.V.) vertreibt heute Angelika Schels-Bernards.</p> <p>Melany Richter ergänzt zum schriftlichen Bericht:</p> <p>Landesweite Datenerhebung</p> <p>Der Bericht zur „Landesweiten Datenerhebung 2021“ ist inzwischen fertig gestellt und abgenommen. Er wird zeitnah an die Geschäftsstelle gesendet und soll dann veröffentlicht werden. Ergänzend zum Bericht wird es zukünftig eine kurze schriftliche Einordnung in den Gesamtkontext geben. Die Mitglieder werden gebeten, dass Wünsche oder Kritik an die Geschäftsstelle oder an Melany Richter bzw. Angelika Benstein gemeldet werden, damit diese berücksichtigt werden können.</p> <p>Die Leitung der Geschäftsstelle ergänzt:</p> <p>19. Mai 2023</p> <p><u>Gesundheitsminister Laumann unterstützt PrEP-Empfehlung der Landeskommission AIDS NRW</u></p> <p>Die Landeskommission AIDS hat sich in den letzten Sitzungen ausführlich mit der Thematik der Präexpositionsprophylaxe (PrEP) befasst. Die Landeskommission verweist auf eine Studie des Robert Koch-Instituts (RKI), die bestätigt, dass die PrEP eine sinnvolle Maßnahme zur Vermeidung von HIV-Infektionen ist. Die effektive Schutzwirkung der HIV-PrEP wurde durch die Ergebnisse seitens dieser Befragung erneut unterstrichen.</p> <p>Für die Fortführung dieser Maßnahme wird auch weiterhin die Notwendigkeit gesehen. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass laut Einschätzung des Robert Koch- Instituts (RKI) nur ein Teil der Menschen, für die die PrEP eine geeignete Möglichkeit zur Vermeidung von HIV-Infektionen wäre, mit einer PrEP versorgt werden. Für ein bedarfsgerechtes Angebot werden insbesondere weitere Beratungsangebote benötigt. Das RKI sieht bereits jetzt bestehende Zugangsbarrieren zur PrEP sowie regionale Versorgungslücken aufgrund eines Mangels an PrEP-Verordnenden.</p> <p>Die Vermeidung von HIV-Neuinfektionen und die in der Folge erforderlichen lebenslangen medikamentösen Behandlungen stellen aus gesundheitspolitischer Sicht ein wichtiges Anliegen dar.</p>

	<p>Vor diesem Hintergrund unterstütze ich die Empfehlungen der Landeskommission AIDS zur Weiterführung der PrEP und bitte Sie, sich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten für eine qualitätsgesicherte PrEP-Behandlung, zu der auch eine angemessene Vergütung gehört, einzusetzen.</p> <p>Die Landeskommission AIDS nimmt zur Kenntnis, dass die Präexpositionsprophylaxe (PrEP) eine wissenschaftlich belegte, effektive Methode zur Vermeidung von HIV-Infektionen bei Menschen mit einem erhöhten HIV-Ansteckungsrisiko ist. Bisher ist u. a. laut Einschätzung des Robert Koch-Instituts (RKI) nur ein Teil der Menschen, für die die PrEP eine geeignete Möglichkeit zur Vermeidung von HIV-Infektionen wäre, mit einer PrEP versorgt, so dass die Zahl der Personen, die eine PrEP-Verordnung und -Begleitung benötigen, weiter steigen wird. Um mehr Menschen, die von einer PrEP profitieren würden, zu erreichen, werden zusätzliche entsprechende Kampagnen und weitere Beratungsangebote benötigt.</p> <p>fachdatenerhebung.nrw</p> <p>Das Benutzerhandbuch AIDS-Prävention für die fachdatenerhebung.nrw wird derzeit auf Änderungs- oder Ergänzungsbedarf geprüft.</p> <p>Der Bereich AIDS-Prävention ist in der Testumgebung der fachdatenerhebung.nrw freigeschaltet worden und wird bis 31.08.2023 getestet.</p> <p><i>Für einen besseren Überblick über das Protokoll befindet sich der schriftliche Bericht ganz am Ende des Dokuments. Das Dokument kann über das Inhaltsverzeichnis navigiert werden.</i></p>
Besprechungsergebnis/ Beschluss	---

TOP 2

Protokoll der Sitzung vom 24. Januar 2023

Eingereicht von	Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Sachstand	Nach dem Versand des Protokolls wurden keine Änderungswünsche an die Geschäftsstelle gesendet.
Besprechungsergebnis/ Beschluss	Das Protokoll der Sitzung vom 24. Januar wird in der beiliegenden Form bestätigt.

TOP 3

Forum Zukunft: HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen

1. Auswertung
2. Wie geht es weiter?

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle (<i>Stephan Gellrich</i>)
Unterlagen	<ul style="list-style-type: none">• Vorstellung der fertigen Dokumentation• Präsentation: Zusammenfassung der Ergebnisse
Sachstand	<p>Der Tagesordnungspunkt "FORUM ZUKUNFT: HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen" konnte bei der letzten Sitzung am 24. Januar 2023 aus zeitlichen Gründen nicht mehr besprochen werden. Es wurde daher beschlossen, den Punkt auf die heutige Sitzung zu verschieben.</p> <p>Stephan Gellrich stellt eine zusammenfassende Power-Point-Präsentation zum „FORUM ZUKUNFT: HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen“ vor, die von Beate Jagla erstellt wurde. Nach kurzem Dank an Stephan Gellrich wird zur Diskussion eingeladen.</p> <p>Melany Richter berichtet, dass das MAGS sich seit einigen Monaten mit dem Thema „Beratungsstrukturen in NRW“ beschäftigt. Unter der Prämisse, dass es niedrigschwellige Angebote im medizinischen Bereich braucht, um alle zu erreichen, wird überlegt, wo es Schnittstellen in der Angebotsstruktur gibt und wie welche Sektoren sinnvollerweise miteinander verschränkt werden könnten. Ziel sei die Erhöhung der Effizienz und Nachhaltigkeit der Angebote. Auch für unseren Fachbereich wird diskutiert, welche Sektoren sinnvollerweise mit den Themen HIV/Aids/Drogen/Sucht verknüpft werden können.</p> <p>In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Leichterer Zugang zu Zielgruppen durch breiteres medizinisches Angebot (HIV/STI als Teil des Ganzen statt Fokus auf HIV/STI)• Enge Kooperation zwischen allen beteiligten Einrichtungen unverzichtbar• Schwierige Finanzierung der Sachkosten (Testungen, weitere Versorgung bei Personen ohne Krankenversicherung)• Betonung der guten Erfahrungen mit struktureller und zielgruppen-spezifischer Prävention• Nutzen von Erfahrungen und Expertise der Fachkräfte für die Weiterentwicklung bestehender Angebote und Strukturen erfolgsversprechend• Strukturerhalt und Weiterentwicklung nicht nur aus finanziellen, sondern auch aus personellen Gründen schwierig (Fachkräftemangel)• Erhöhung der Effizienz und Entlastung der Fachkräfte durch Ineinandergreifen von Expertise und gemeinsam gedachten Beratungskonzepten• Zielgruppenübergreifende Beratungsangebote notwendig

	<ul style="list-style-type: none"> Bei Strukturanalyse berücksichtigen: Wo sind die Lücken in der Beratungsstruktur, die die einzelnen Angebote nicht bedienen? Unterschiedliche Erreichbarkeit von Einrichtungen und Angeboten für Personen aus ländlichen Regionen midenken Herausforderung der Diversifizierung und gleichzeitig notwendiger Simplifizierung
Besprechungsergebnis/ Beschluss	Die Erkenntnisse der Diskussion sollen unter TOP 4 und 5 mitbedacht und entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

TOP 4

Arbeitsgruppe zu den Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in Nordrhein-Westfalen

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle (<i>Hanna Rose, Stephan Gellrich</i>)
Unterlagen	---
Sachstand	<p>Einrichtung einer Arbeitsgruppe zu den Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in Nordrhein-Westfalen</p> <p>Die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW hat im schriftlichen Umlaufverfahren beschlossen, eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern einzurichten, die auf der Grundlage der Dokumentation des Fachtages FORUM ZUKUNFT Vorschläge zu den Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in Nordrhein-Westfalen entwickeln soll.</p> <p>Vor dem Hintergrund der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> Ziele Aufgaben Infrastrukturelle und einrichtungsbezogene Anforderungen Qualitätsmanagement Landesweite Datenerhebung Landesweite Koordination <p>komprimiert beschrieben werden.</p> <p>Das Gremium soll paritätisch mit Vertreter*innen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und der Kommunen besetzt werden.</p>
Besprechungsergebnis/ Beschluss	<p>Auf Grundlage des Umlaufverfahrens wurde die Arbeitsgruppe Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in Nordrhein-Westfalen beschlossen. Auf der heutigen Sitzung werden folgende Mitglieder als Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe benannt:</p> <p>Vertreter*innen für die Kommunalen Spitzenverbände:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Christian Müller 2. Laura Boldorini 3. Beate Guse

Vertreter*innen für die Freie Wohlfahrtspflege:

1. Angelika Schels-Bernards
(in Abwesenheit benannt, vorbehaltlich ihrer Zustimmung)
2. Holger Erb
3. Dennis Schulze

Damit ist die Arbeitsgruppe paritätisch besetzt und die Konstituierung abgeschlossen.

Als **Zeitfenster** für den ersten Termin wird sich auf einen Vormittag an einem Donnerstag ab Anfang August verständigt, konkret wird der 3. oder 10. August vorgeschlagen. Die Leitung der Geschäftsstelle wird die weitere Terminplanung und Absprache mit den Teilnehmer*innen übernehmen und die nicht anwesenden Mitglieder informieren.

Auftrag der AG ist es, die Ergebnisse des Forum Zukunft hinsichtlich der bestehenden Strukturen der Aids-Arbeit in NRW praxis- und ressourcenorientiert zu überprüfen.

Zur Konkretisierung des Auftrags der Arbeitsgruppe wird außerdem noch anmerkt, dass sich das Gremium im ersten Schritt nicht mit der Rahmenvereinbarung und der Finanzierung der HIV-Prävention in NRW, sondern mit konkreten Inhalten befassen soll. Es könnte aber ein Ergebnis des Arbeitsprozesses sein, dass eine Anpassung der Rahmenvereinbarung sinnvoll wäre.

Melany Richter weist darauf hin, dass im Sinne der Ressourcenorientierung ebenso analysiert werden solle, was mit den bestehenden Strukturen und Ressourcen erreicht werden kann, ohne dass äußere Rahmenbedingungen, wie finanzielle Mittel, verändert würden. Sie weist außerdem auf Limitierungen von außen hin, wie z.B. den Fachkräftemangel, die ebenfalls bedacht werden sollten.

Dem Beschlussvorschlag wird in der Form ohne Einwände zugestimmt.

TOP 5

Arbeits- und Gremienstrukturen auf Landesebene

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle (<i>Hanna Rose</i>)
Unterlagen	---
Sachstand	<p>Auf dem „FORUM ZUKUNFT: HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen“ reflektierten die oben genannten Akteur*innen der HIV/STI-Prävention zusammen mit weiteren Kooperationspartner*innen die Zusammenarbeit der vergangenen Jahre und bestimmten die Herausforderungen der Zukunft. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die HIV/STI-Prävention und die daraus ableitbaren Handlungsbedarfe sind in der Diskussion berücksichtigt worden.</p> <p>Beim Handlungsfeld „Arbeits- und Gremienstrukturen auf Landesebene“ wurden folgende Verbesserungsbedarfe zusammengefasst angeführt:</p> <p><i>„Der Diskurs zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und der Freien Trägerschaft soll weiterentwickelt werden. Als Verbesserungsbedarfe wurden von den Expert*innen angeführt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Transparenz der Struktur und Zuständigkeit verschiedener Gremien und Arbeitsstrukturen erhöhen</i> • <i>Zur konkreten Bestimmung von Bedarfen: Zielgruppenspezifische Konferenzen einrichten</i> <p><i>Insbesondere bezogen auf die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW wurden folgende Punkte zusammengetragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Effizienz der Gremienarbeit verbessern</i> • <i>Mehr Verbindlichkeit für Empfehlungen schaffen</i> • <i>Flexiblere Gestaltung ermöglichen (feste Termine und bei Bedarf spontane Zusammenkünfte)</i> <p><i>(Siehe Dokumentation der Veranstaltung „Forum Zukunft: HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen“ am 24. August 2022 in Düsseldorf, S. 7; ausführlich S. 54-55)</i></p> <p>Daraus ergibt sich die Frage: Wie soll mit diesen genannten Verbesserungsbedarfen weiter verfahren werden?</p>
Besprechungsergebnis/ Beschluss	<p>Die Leitung der Geschäftsstelle erarbeitet eine Übersicht über die Gremien- und Arbeitsstrukturen in der HIV-Prävention in NRW, deren Zuständigkeiten und Zusammenhänge. Auf dieser Grundlage untersucht die Leitung der Geschäftsstelle anschließend die aufgeführten Verbesserungsbedarfe (Effizienz der Gremienarbeit, Verbindlichkeit für Empfehlungen, flexible Gestaltung) und entwickelt Verbesserungsvorschläge für die einzelnen Punkte.</p> <p>Melany Richter bittet die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft um Unterstützung der Leitung der Geschäftsstelle, sofern Bedarf besteht.</p> <p>Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.</p>

TOP 6

Aktuelles

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	---
Sachstand	<p>Website der AG AIDS-Prävention NRW:</p> <p>Die Leitung der Geschäftsstelle berichtet, dass die Website der Arbeitsgemeinschaft neu programmiert wird und sich derzeit im Aufbau befindet. Aus Kostengründen wird der Interne Bereich auf der neuen Website nicht weitergeführt werden. Die Leitung der Geschäftsstelle bittet um Rückmeldungen, sollte nach der Neuprogrammierung etwas fehlen oder auffallen, das korrigiert werden müsse. Derzeit gibt es noch kein konkretes Datum, zu dem die Umstellung erfolgt sein wird.</p> <p>Namensgebung der Arbeitsgemeinschaft:</p> <p>Die Leitung der Geschäftsstelle regt an, dass mit der Neuprogrammierung der Website auch die Schreibweise von „AIDS“ zu „Aids“ angepasst werden könne. Nach einer kurzen Diskussion wird deutlich, dass mit der Veränderung der Schreibweise auch eine generelle Namensanpassung sinnvoll wäre, die die Veränderung und Erweiterung des Aufgabenspektrums deutlich macht. Die Diskussion soll bei der nächsten Sitzung weitergeführt werden.</p> <p>Awareness-Kampagne MPOX:</p> <p>Katrin Baumhauer stellt einen Flyer zur Awareness-Kampagne zum Thema MPOX anlässlich der Pride-Season vor, der gerne auf Social Mediaseiten geteilt werden darf. Melany Richter bittet darum, dass Instagram-Beiträge/Reels an sie weitergeleitet werden, damit diese über den Instagram-Kanal des MAGS gestreut werden.</p> <p>Abschied Lenny Streit:</p> <p>Die Leitung der Geschäftsstelle berichtet, dass Lenny Streit zum August 2023 die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW verlassen und eine neue Stelle beim Queeren Netzwerk NRW antreten wird. Seine Stelle ist bereits neu ausgeschrieben und darf gerne beworben werden.</p> <p>Neueinstellungen im Referat „Prävention, Sucht, HIV/AIDS“</p> <p>Melany Richter berichtet, dass in ihrem Referat „Prävention, Sucht, HIV/AIDS“ zum 1.6. und zum 1.7. jeweils eine Person neu eingestellt wird, eine dritte Person wird im August folgen.</p>
Besprechungsergebnis/ Beschluss	<ul style="list-style-type: none"> Das Gremium votiert dafür, dass das Thema „Namensgebung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen werden soll. Alle Mitglieder werden gebeten, sich bis dahin Gedanken um Vorschläge für eine Namensanpassung zu machen. Fahrtkostenerstattungsformulare sollen in Zukunft zusammen mit der Einladung per Mail gesendet werden.

TOP 7

Sonstiges

Eingereicht von	Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Leitung der Geschäftsstelle
Unterlagen	---
Sachstand	---
Besprechungsergebnis/ Beschluss	---

Bericht seit der letzten Sitzung (nur schriftlich)

	<p>8. März 2023</p> <p><u>Diskriminierung von Frauen mit HIV abbauen!</u></p> <p>Frauen mit HIV sehen sich auch in Deutschland bisweilen massiven Diskriminierungen und Zurückweisungen ausgesetzt. Darauf weist anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März die Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW hin und wirbt dafür, sich über HIV zu informieren. Sowohl Frauen mit HIV als auch Ärzt*innen und medizinisches Fachpersonal können sich landesweit bei den regionalen Aidshilfen informieren, die in der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW zusammengeschlossenen Kolleginnen stehen in 16 Städten und Regionen bereit.</p>
	<p>10. März 2023</p> <p><u>Tag des Gesundheitsamtes am 19. März 2023</u></p> <p>Am 19. März war der Tag des Gesundheitsamtes. Darauf wies das Robert Koch-Institut (RKI) hin. Das Motto für den Tag des Gesundheitsamtes 2023 lautete "Prävention und Gesundheitsförderung". 2019 wurde der Tag durch das RKI erstmals ausgerufen.</p> <p>Im Unterschied zur ärztlichen Tätigkeit in Krankenhäusern oder ambulanten Praxen, die vorwiegend individualmedizinisch ausgerichtet ist, sind im ÖGD bevölkerungsbezogene Aspekte mit präventivem Ansatz von Bedeutung. Die Gesundheitsämter sind daher wichtige Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention vor Ort.</p> <p>Der unermüdliche Einsatz, die Leistungsbereitschaft, und das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeitenden im ÖGD haben maßgeblich dazu beigetragen, die COVID-19-Pandemie bestmöglich zu bewältigen und die anderen Aufgabenbereiche, die während der Pandemie nicht an Bedeutung verloren haben, möglichst mit einer Notbesetzung zu bearbeiten. <u>Weitere Informationen finden Sie hier.</u></p>

10. März 2023

Forum für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Vom 19. bis 21. April 2023 fand das Forum für den Öffentlichen Gesundheitsdienst statt. Veranstaltende sind das Robert Koch-Institut (RKI), das Umweltbundesamt und das Bundesinstitut für Risikobewertung.

Die Veranstaltung richtete sich an Mitarbeiter*innen von Gesundheitsämtern, Medizinal Ämtern, veterinärmedizinischen und chemischen Untersuchungsämtern, an Hygienebeauftragte von Krankenhäusern sowie an Mitarbeiter*innen anderer staatlicher Einrichtungen.

Am Donnerstag, den 20. April 2023 berichteten Dr. Gyde Steffen und Dr. Amrei Krings, RKI, von 16.50 bis 17.15 Uhr zu "Virushepatitis, HIV und STI bei vulnerablen Gruppen" und stellten die Ergebnisse von zwei Pilotstudien bei drogengebrauchenden und wohnungslosen Menschen vor. [Die Präsentationen finden Sie hier in Kürze auf der Website der BfR-Akademie.](#)

16. März 2023

Corona-Pandemie: Erkenntnisse der Arbeitsgemeinschaft

In der Veröffentlichung "HIV/STI-Prävention in der Corona-Pandemie: Gewonnene Erkenntnisse" beschreibt die Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW die Auswirkungen auf die landesweite Gesamtsituation, würdigt die Leistungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Freien Trägerschaft in der Pandemie und stellt positive sowie negative Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die HIV/STI-Prävention in NRW dar.

Abschließend hat die Arbeitsgemeinschaft vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen Fragen und Einschätzungen gesammelt, die die Akteur*innen vor Ort für die Gestaltung zukünftiger Angebote – je nach örtlicher Situation – für ihre Projektentwicklung nutzen können. Den gesamten Text der Veröffentlichung finden Sie navigierbar oder zum Download [hier](#).

20. März 2023

RKI: Mpox-Impfmonitoring Juni 2022 bis Februar 2023

Das Robert Koch-Institut (RKI) erfasst die Inanspruchnahme der Mpox-Impfungen ("Affenpocken") in Deutschland. Das RKI berichtete nun über die übermittelten Daten für die Monate Juni 2022 bis Januar 2023.

Im Berichtszeitraum von Juni 2022 bis Februar 2023 sind insgesamt 65.370 Mpox-Impfungen in 15 Bundesländern dokumentiert und dem RKI berichtet worden, davon 2.153 Mpox-Impfungen im Februar 2023.

Im gesamten Berichtszeitraum waren 67,5 % Erst-Impfungen. Im Februar 2023 war der überwiegende Teil (68,7 % - vgl. Dezember 2022: 66,9 %) Zweitimpfungen. 4.980 Impfungen (7,6 %) wurden als Postexpositionsprophylaxe verimpft.

Seit der 46. Meldewoche 2022 (also zwischen 14. und 20. November 2022) sind keine Meldungen von MPX-Infektionen aus NRW an das RKI erfolgt, auch 2023 nicht.

Die Ständige Impfkommission (STIKO) hat bereits im November 2022 darauf hingewiesen, dass die Komplettierung begonnener Impfserien gegen MPX

durch eine 2. Impfstoffdosis dringend notwendig ist - auch wenn die Zahl der Infektionen so stark zurückgeht.

Mehr zu Mpox erfahren Sie in unserem [Spotlight "Mpox-Viren"](#).

Mehr zu den Impfstellen in Nordrhein-Westfalen finden Sie im [Spotlight "Mpox-Impfung"](#).

23.-25. März 2023

[Deutsch-Österreichischer Aids-Kongress in Bonn](#)

Rund 1000 Mediziner*innen, Wissenschaftler*innen, Community-Vertreter*innen und Mitarbeiter*innen von Aidshilfen und sonstigen Einrichtungen kamen zusammen. Sie diskutierten neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu HIV und Altern, aber auch die Auswirkungen und Bedeutung vom Leben mit HIV über alle Generationen hinweg. Mitglieder der AG AIDS-Prävention waren direkt und indirekt beteiligt, z. B. bei:

Workshop: Sexarbeit

Sexarbeit und HIV/STI – welche Relevanz gibt es wirklich?

Welche Auswirkungen hat die Corona Pandemie auf den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung von Frauen und Männern in der Sexarbeit?

Mitwirkende: M. Hurschmann (Aidshilfe Essen), P. Grotegut (LZG)

Symposium: Versorgung von Geflüchteten und Zugang für Menschen ohne Krankenversicherung (Vorsitz: N. Sarma, S. Gellrich)

Versorgung von Geflüchteten (K. Baumhauer)

Erfahrungen mit dem anonymen Krankenschein (J. Schwerdt)

Versorgung von Menschen aus Drittstaaten (O.I. Ouedraogo)

Campfire: Wie realistisch ist das Ziel, Hepatitis in den Communities in Deutschland bis 2030 zu eliminieren?

Deutschland hat sich die Ziele der WHO angeschlossen, die viralen Hepatitiden zu bekämpfen und sie bis 2030 zu eliminieren. Die Aidshilfe als Anlaufstelle und Ansprechpartnerin für Communities, die von Infektionskrankheiten besonders gefährdet sind, setzt sich auch für die Versorgung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, insbesondere aus den Prävalenzländern ein. Das ist auch ein Anliegen des Netzwerks MiSSA NRW. In Essen läuft bereits ein Pilotprojekt mit dem Ziel, aller Migrant*innen und Geflüchtete aus den unterschiedlichen Communities insbesondere Subsahara-Afrika und LSBTIQ -Geflüchtete sowie andere vulnerable Migrant: innengruppen zu erreichen.

Referent*innen:

Rufin Kendall (Aidshilfe NRW, Netzwerk MiSSA NRW)

Pierre Mayamba (Aidshilfe NRW, Netzwerk MiSSA NRW)

Koordinatorin: Laura Boldorini (Gesundheitsamt, Stadt Essen)

Symposium: HIV-Epidemiologie in Deutschland - Wie finden wir die Patient*innen rechtzeitig? (Vorsitz: V. Bremer, S. Gellrich)

Überblick zu Spätdiagnosen aus den RKI-Meldedaten und der HIV-Schätzung (V. Bremer)

FindHIV – Wo liegen die verpassten Chancen für eine frühere Diagnose? – Wie können wir sie nutzen? (S. Schellberg)

Bericht aus der Landeskommission AIDS:

28. März 2023

Überarbeiteter NRW-Beamterlass

Im Jahr 2012 hat das Land Nordrhein-Westfalen in seinem Erlass zu "Untersuchungen von Beamtinnen und Beamten sowie Beamtenbewerberinnen und -bewerbern mit einer HIV-Infektion" festgestellt, dass - soweit keine besonderen individuellen Umstände vorliegen - in der Regel davon auszugehen ist, dass die Dienstaltersgrenze ohne wesentliche Einschränkung erreicht wird.

Ebenso wurde festgehalten, dass ein allgemeiner HIV-Test für Beamtenbewerber*innen unverhältnismäßig ist.

Betont wurde darüber hinaus, dass auch das Bekanntwerden der Infektion durch die Bewerber*innen selbst oder durch andere Quelle keinen Hindernisgrund für die Verbeamung darstellt.

Das Land NRW hat den Erlass aktualisiert. Die drei o.g. grundsätzlichen Feststellungen bleiben selbstverständlich erhalten. Der Klarheit halber wird darauf hingewiesen, dass die Regelungen dieses Erlasses auch für amtsärztliche Untersuchungen bei Beamt*innen auf Zeit, auf Probe und auf Widerruf gelten.

Zusätzlich neu ist, dass auf die geltende Rechtlage ausführlich hingewiesen wird. So werden aktuelle Richtlinien und Urteile explizit erwähnt. Ebenso wird der direkte Bezug zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) hergestellt.

Empfehlung der Landeskommission AIDS zur Reduzierung von Spätdiagnosen

Die Landeskommission AIDS gibt ihre Empfehlungen zum Thema „Reduzierung von Spätdiagnosen“ insbesondere vor folgendem Hintergrund ab:

HIV-Infektionen, die in fortgeschrittenen Stadien diagnostiziert werden, sind mit deutlich schlechteren gesundheitlichen Ergebnissen verbunden. In Deutschland ist der Anteil der Menschen mit HIV, die erst in späteren Stadien diagnostiziert werden, konstant hoch.

Das Papier enthält folgende Inhalte:

- die genaue Beschreibung der Zielgruppe(n)
- eine Beschreibung der Problembereiche
- Herausforderungen und Schlüsselemente
- beteiligte Strukturen
- Empfehlungen

Die Landeskommission beschließt auf dieser Grundlage die Erarbeitung von bis zu fünf konkreten Maßnahmen. Dies erfolgt bis zur nächsten Sitzung.

1. April 2023

Geschäftsstelle neu besetzt

Beate Jagla hat über 10 Jahre die Geschäftsstelle der AG AIDS-Prävention geleitet und geprägt. Hierfür sagen wir sehr herzlich „DANKE!“ Als Nachfolgende von Beate Jagla freuen sich Hanna Rose und Stephan Gellrich, ab April 2023 die Leitung der Geschäftsstelle der AG AIDS-Prävention NRW als Team zu übernehmen.

Neue Erreichbarkeit

Montags & dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr | 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwochs & donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr | 14.00 bis 16.00 Uhr

E-Mail stephan.gellrich@aids-nrw.de

E-Mail hanna.rose@aids-nrw.de

E-Mail allgemein: info@aids-nrw.de

5. April 2023

Webinar der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen zum Thema Blended Counseling

Auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW fand am Mittwoch, 5. April 2023, 14:30 - 16:00 Uhr ein Online-Seminar zum Thema "Blended Counseling - Digitale Formate in der Beratung" mit Angelika Schels-Bernards als Referentin statt. Teilnehmen konnten alle Interessierte – auch Menschen, die nicht im Öffentlichen Gesundheitsdienst tätig sind.